

## **Pressemitteilung Sendung 88, EA 26.01.07**

### **Unfallsschwerpunkt Bielefelder Berg**

Kilometerlange Staus auf der Autobahn, Grund dafür ist leider nicht immer nur der Ferientraffic. Oftmals haben Staus viel schrecklichere Gründe. Dass es auf unseren Autobahnen zu regelrechten Ballungszentren für Unfälle kommt, hat meist gute Gründe. In unserer neuen Beitragsreihe geht es um ausgesprochene Unfallschwerpunkte, von denen besonders oft auch Lkw betroffen sind. Wir starten mit dem Bielefelder Berg an der A 2. Der Bielefelder Berg gehört zu den meist befahrenen Streckenabschnitten im Bundesgebiet, aber das alleine ist nicht der Grund für die Anhäufung von Unfällen in diesem Bereich. Zusammen mit der Autobahnpolizei sind wir der Sache auf den Grund gegangen.

### **Gewerbegebiet**

Gewerbegebiete sind einer der größten Anlaufpunkte für LKW und Kleintransporter, denn hier beginnt oder endet fast jede Transportkette.

Gerade durch das hohe Verkehrsaufkommen und die oftmals schwierige Parksituation ist das Fahren in Industriegebieten ein Thema für sich. Verstärkte Vorsicht ist gefragt, denn meist mangelt es auch an Wende- und Rangiermöglichkeiten. Nicht selten muss ein LKW auch mal auf der Straße anhalten - ein Verkehrsstau ist vorprogrammiert.

### **Crashtest Neumünster**

Ein Crashtest bedeutet immer eine Menge Aufwand und penible Sicherheitsvorkehrungen. Schon bei kleinen Fahrzeugen wirken hier große Kräfte

und hinterlassen ihre Spuren. Umso aufregender wird es da natürlich, je größer und schwerer das Crashfahrzeug ist. Einen richtigen Transporter, wie in unserem Fall den Mercedes Sprinter, haben die Spezialisten deshalb selten unter ihren Fingern. Wie es aussieht wenn solch ein Gefährt mit über 50 Km/h gegen eine Wand fährt und ob der passive Schutz für Fahrer und Beifahrer im Transporter genauso gut ist wie im PKW, das haben wir uns mal genauer angesehen.

## **Kanalwagen**

Die Kanäle in Deutschland sind zum Teil aus dem vorletzten Jahrhundert. Viele sind veraltet, schadhaft und undicht. Damit das Abwasser nicht in den Untergrund sickert und das Grundwasser belastet, muss ständig saniert werden - eine anspruchsvolle Aufgabe für die Kanalarbeiter, die nur mit spezieller Ausrüstung gelöst werden kann. Ferngesteuerte Kameras, Computer und Monitore an Bord stöbern jede undichte Stelle auf - Seilwinden, Sprühdüsen und Geldichtungen machen dann allem Übel den Garaus.